

Tierschutz

Holly mit Plastikriemen gequält



Mit viel Liebe werden die kranken Katzen gepflegt. (Foto: Reinnarth)
Von Manfred Reinnarth

Der Verein „Tierschutz Euskirchen“ hatte noch nie so viele Katzen zu betreuen wie in diesem Jahr. „Das steht jetzt schon fest“, sagt Brigitte Harnack: „Wir haben dieses Jahr bereits 230 Katzen aufgenommen. Im vergangenen Jahr waren es 188.“

Der Verein „Tierschutz Euskirchen“ hatte noch nie so viele Katzen zu betreuen wie in diesem Jahr. „Das steht jetzt schon fest“, sagt Brigitte Harnack: „Wir haben dieses Jahr bereits 230 Katzen aufgenommen. Im vergangenen Jahr waren es 188. Mit den 93 Katzen, die zu Jahresbeginn schon bei uns waren, hatten wir 323 Katzen zu pflegen.“

Fast täglich gehen Anrufe ein: Hinweise auf Fundkatzen, die sich oft in jämmerlichem Zustand befinden, Spuren von Misshandlungen, Unfällen oder Schädlingsbefall tragen. „Wir helfen, so lange wir Platz und Geld haben“, sagt Harnack.

„Phönix“ haben die Katzenfreunde einen Kater genannt, der in Euskirchen an der Monschauer Straße entdeckt worden war. Das Tier war mehr tot als lebendig, und trotzdem gaben die Retter nicht auf. Nachdem sie die Parasiten einzeln aus dem Körper gezogen hatten, spendierten sie dem Tier eine Operation. Heute lebt „Phönix“ in einer Pflegestelle und genießt Freigang.

„Holly“, einer Katze aus Ottenheim, hatten Tierquälerei Kabelbinder um den Leib gebunden. Fast zwei Wochen dauerte es, die Katze einzufangen. Die Plastikriemen waren bereits auf dem Rücken ins Fleisch eingewachsen. Nach vielen Behandlungen ist alles geheilt.

„Dr. Bob“, ein Kater aus Antweiler, wankte aus heiterem Himmel Leuten vor die Füße. Er hatte einen großen Abszess auf der Brust. Viele Wochen stationäre Aufnahme bei einer Tierärztin waren notwendig, um ihn geheilt entlassen zu können.

„Beau“, ein junger Kater, der in der Euskirchener Franz-Sester-Straße gefunden wurde, hatte vermutlich einen Autounfall. Mitleidige Leute brachten ihn zum Tierarzt. Dieser wollte ihn allerdings nur gegen Bezahlung behandeln. Der Tierschutz Euskirchen holte „Beau“ ab und ließ ihn bei einem Spezialisten operieren: Beckenbruch und Splitterbruch am Vorderbein erforderten den Einbau einer Stützplatte. Nach einigen Wochen Ruhe im Käfig und Entfernen der Platte hatte der Kater doppeltes Glück. Es blieb kein Schaden zurück, und er fand schnell ein Traum-Zuhause.

Kölnische Rundschau - Holly mit Plastikriemen gequält

Drei Karthäusermix-Welpen aus Elsig wurden mit furchtbarem Katzenschnupfen abgegeben, nachdem bereits ein viertes der Welpen gestorben war. Nach wochenlanger stationärer Behandlung war ihr Augenlicht gerettet.

„Wir haben 200 Katzen kastrieren lassen. Aber das ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein, denn immer weniger Leute kommen ihrer Pflicht nach“, sagt Harnack.

Bei der Kastration herrenloser Katzen arbeiten zwar Kreis-Veterinäramt, Kommune, Tierschutzvereine und Tierärzte zusammen, doch die Kommunen habe kaum Geld. „Wenn viele Katzen kastriert werden müssen, stehen die Tierschutzvereine mit den Kosten alleine da“, sagt Harnack.

Der Verein hat aber nicht nur mit Katzen zu tun. Auch im Bereich Kleintiere sind schon vor Jahresende Rekordzahlen erreicht worden. Darunter fallen Meerschweinchen und Kaninchen. „Die Anzahl der Igel und der Wildtiere ist unverändert riesengroß“, sagt Harnack.

Seine Neuaufnahmen stellt der Verein „Tierschutz Euskirchen“ auf seiner Facebook-Seite im Internet vor. Dort gibt es auch eine Gesprächsgruppe.

www.facebook.com/TierschutzEuskirchen

www.tierschutz-euskirchen.de

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/euskirchen/tierschutz-holly-mit-plastikriemen-gequaelte,15185862,21144762.html>

Copyright © Kölnische Rundschau